

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Wintersemester 23/24
Studiengang:	Psychologie	Zeitraum (von bis):	09/23 - 01/24
Land:	Niederlande	Stadt:	Groningen
Universität:	University of Groningen	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Als ich Interesse an einem Auslandssemester gezeigt habe, wurde mir sofort angeboten ein Gespräch mit einer der Verantwortlichen zu führen um die Vor- und Nachteile von allen verfügbaren Städten zu besprechen. Darüber hinaus wurden mir Tipps und Sachen, an die ich denken sollte genannt, die dafür gesorgt hatten, dass ich weniger Sorgen hatte. Fristen und Dokumente wurden anhand von einer Moodle Seite sehr übersichtlich übermittelt. Dennoch hatte ich leider durch die verschiedenen Dokumente von den verschiedenen Universitäten und all den dazugehörigen Pflichten und Vorbereitungen, die ich zu erledigen hatte, schnell den Überblick verloren. Ich denke ich würde mich nächstes Mal mich besser mit allen Dokumenten und Fristen auseinandersetzen. Die Ersetzung des Stundenplans ist mit dem Learning Agreement einhergegangen und war, nachdem man es verstanden hatte, durchaus simple auszufüllen. Ich hatte mich für die Kurse beworben, die ich am interessantesten fand und oder am ehesten zu meinem Studiengang passen. Leider sind viele dieser Kurse bereits voll gewesen, weshalb ich auch einige Zweit- und Drittwahlen belegen musste.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die ERASMUS-Förderung war, nachdem man sich um alle Dokumente gekümmert hatte, direkt auf meinem Konto und dort gab es wenig Schwierigkeiten. 20% von dieser Förderung kriegt man jedoch erst wenn das Auslandssemester beendet ist, was vielleicht für die finanzielle Planung des Aufenthaltes wichtig ist. Das Auslands-Bafög ist jedoch etwas schwieriger. Hier muss man mit einer zeitlichen Verzögerung rechnen, besonders wenn man sich nicht einige Monate vorher drum kümmert und einen vollständigen Antrag einreicht.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Aufenthalt in den Niederlanden ist vermutlich ziemlich simpel im Vergleich zu anderen Ländern, die nicht in der EU sind. Hier gab es keine Probleme.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe an keinem Sprachkurs teilgenommen. Ich habe Basiswissen über die holländische Sprache anhand Apps und Videos erlernt und sonst viel mit Englisch kommuniziert.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise lief einwandfrei. Mit dem Flixbus oder dem Zug von der holländischen Grenze war das Erreichen von Groningen sehr einfach. Ich bin einige Woche vor Semesterbeginn angereist und konnte mich in dieser Zeit um die übrigen Formalitäten kümmern. Beim örtlichen Einwohnermeldeamt habe ich frühzeitig online ein Termin vereinbart und konnte mich dann in wenigen Minuten mit meiner Adresse in der Stadt anmelden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Hier in Groningen hat es mir zunächst an Übersicht gefehlt. Hier gibt es nicht nur einen riesen Campus (Zernike) sondern auch viele Gebäude, die zur Uni gehören, die im Zentrum der Stadt verteilt sind. Meine Vorlesungen fanden teilweise an verschiedenen Orten statt und ich musste dann in der Zwischenzeit mich mit dem Fahrrad beeilen, wenn ich pünktlich zu der nächsten Vorlesungen da sein möchte. Ansprechpartner waren am besten via E-Mail erreichbar und Sie haben innerhalb von 2 Tagen geantwortet und hatten immer versucht zu helfen. Hier gibt es keine Mensa und Orte zum Lernen waren meist voll oder heiß begehrt. Man hatte aber viele Optionen und wenn man nicht auf einer Steckdose angewiesen war, wurde man immer fündig.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich fand die Vorlesungen waren immer sehr gut gemacht und die Professoren hatten immer versucht etwas innovativ zu sein. Ich hatte echt Spaß an den Vorlesungen und wenn ich mal zu einer nicht erscheinen konnte, gab es immer die Möglichkeit im Nachhinein die Vorlesungen per Aufzeichnung Zuhause nachzuholen. Da meine Englischkenntnisse, besonders am Anfang, sehr schwach waren, hatte ich zunächst Probleme beim Verstehen von den Inhalten und musste oft mein Übersetzer rauskramen wenn es um Fachwörter ging. Mit der Zeit und der Eingewöhnung lief es immer besser und ich bin sicherer geworden und habe mehr verstanden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Wohnsuche hier in Groningen war das komplizierteste bei meinem Aufenthalt. Zunächst bin ich bei einem "Emergency Housing" untergekommen. Das war ein Studentenwohnheim in der Nähe des Hauptcampus, was aber lediglich nur zwei Monate bewohnbar war bis es zu den Renovierungsarbeiten gekommen ist. Dementsprechend musste ich mir ab Mitte Oktober eine neue Bleibe suchen. Diese Suche verlief äußerst schwierig. Man musste sehr viel Zeit und Glück haben um eine bezahlbares Zimmer, Studio oder Wohnung zu finden. Selbst mit dem Vorteil vor Ort gewesen zu sein, hatte es mir einiges an Nerven, Zeit und ein Fünkchen Glück gekostet bis ich etwas gefunden hatte.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Kosten von Lebensmittel sind etwas höher als in Deutschland weshalb man hier mehr Kosten mit einberechnen sollte. Außerdem gibt es hier keine allgemeine Mensa, dementsprechend hat man hier keine günstige Option für ein vorbereitetes Mittagessen. Groningen ist eine

Studentenstadt, die viele Ermäßigung anbietet für Studenten. Museen, Restaurants und Cafes bieten oftmals einen Studentenrabatt an. Die Miete ist hier um einiges teurer als zum Beispiel in Dortmund. Besonders wenn man durch die unerfolgreiche Wohnungsuche auch teurere Mieten akzeptiert, da man sonst keine anderen Möglichkeiten hat.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Hier wird eher sich auf das Fahrradfahren beschränkt. Alle öffentlichen Verkehrsmittel sind kostenpflichtig und werden mit einer Chipkarte bezahlt. Für eine Busfahrt zahlt man im Durchschnitt 2,50€. Für die Zugfahrt von zum Beispiel Enschede zu Groningen zahlt etwas weniger als 30€. Gruppentickets und Abos können durchaus den Preis senken.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

X

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die meisten Clubs hier können kostenlos betreten werden und die Bars bieten an verschiedenen Wochentage zum Beispiel Live-Musik und Comedy-Shows an. Supermärkte wie Albert-Heijn, Jumbos oder bekanntes wie Lidl sind oft vertreten und oftmals mit wenig Abstand zu erreichen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

X

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

X